

Auch ein Umbruch

Autor(en): **Uffer, Leza M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 2: **Lehrerfortbildung im Umbruch**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch ein Umbruch

Ausschnitt aus einem Dialog für die Staatsbürgerkunde

Links: ...und für dich wird eine Welt zusammengefallen sein, jetzt nach den Umwälzungen in Osteuropa!

Rechts: Wie meinst du das? Es ist doch umgekehrt: für dich ist das der totale geistige Zusammenbruch. Der Sozialismus hat doch auf der ganzen Linie versagt!

Links: Lächerlich! Aber darüber kann man ja reden. Doch was bleibt dir jetzt ohne deinen Antikommunismus?

Rechts: Ich habe es immer gesagt: Einmal wird sich das Volk gegen die Diktatur erheben...

Links: Natürlich, gesagt schon – und längst nicht mehr daran geglaubt. Oder hast du nicht mit den Unterdrückern Geschäfte gemacht?

Rechts: Da sieht man, wie recht ich hatte: Wandel durch Annäherung...

Links: Der alte Zyniker. Früher warst du konsequenter: Wer mit dem Osten Kontakt hat, wird registriert und erhält ein Billet «Moskau einfach».

Rechts: Ich gebe es ja zu, das ist jetzt allerdings sinnlos, seit auch in Moskau die Leute auf die Strasse gehen. Doch ehrlich, was hast denn du beigetragen zum Wandel im Osten?

Links: Nun, ich war es doch, der all die Dissidenten mit offenen Armen empfangen hat...

Rechts: ...den Solschenizyn hast du gleich weitergeschickt und den Archipel Gulag für ein reaktionäres Märchen gehalten!

Links: Lass das, Stalinist war ich nie, und schon 1956 und erst recht 1968...

Rechts: Ich weiss, ich weiss: *Du* warst immer für den demokratischen Sozialismus, *den* mit dem menschlichen Gesicht, Träumer! Wo gibt es den? Schau dich um! Wer will ihn noch?

Links: Täusche dich nicht, wer im Osten opponiert, solidarisiert sich damit noch lange nicht mit dir! Und bevor sie mit dir reden, wollen sie das Geld der Unterdrückter zurück!

Rechts: Da zeigen wir, was ein rechtsstaatliches Verfahren ist! (*Beiseite:*) Das dauert ein paar Jahre.

Links (beiseite): «rechts-Staat!» (*laut:*) Ich kann es mir denken! Doch zurück: Was machst Du jetzt ohne deinen alten Antikommunismus? Das Reich des Bösen muss dir doch fehlen? Unsereinen kannst du nicht mehr dorthin verwünschen, und wem kannst du jetzt noch mit dem Osten Angst machen?

Rechts: Das Volk ist reif genug und sieht, wie unstabil die Lage ist und noch lange bleiben wird...

Links: Da wird mir jedesmal schlecht, wenn du das Volk einmal für reif erklärst und ein andermal für noch nicht reif hältst. Jetzt soll das Volk *hier* für Gorbatschow beten, weil das Volk *dort* wohl noch nicht für deinesgleichen ist und sich den Gorbatschow vielleicht gar wegnehmen lässt.

Rechts: Dialektiker! Intellektueller! Was verstehst du von Volk...

Leza M. Uffer